

Ein mutiger Auftritt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein mutiger Auftritt

Die Kommandanten der Infanteriebrigade 2 legen ihre Anliegen in wohlgesetzten Worten dar. Martin Chevallaz, Michel Chabloz und Philippe Rebord brachten ihre Botschaften an den Jahresrapporten der Brigade stets eloquent über die Rampe. Gleiches gilt für Mathias Tüscher, der den diesjährigen Rapport – seinen dritten – am 5. Februar in Genf durchzog: In einem mutigen Auftritt nahm er hoch korrekt, doch in unmissverständlich klarer Sprache auch zum politischen Problem Zivildienst und zu spezifischen Disziplinfragen Stellung.

Es lohnt sich, Tüschers Gedanken zu übersetzen und im Wortlaut darzubringen. Zum Zivildienst: «Während unsere Gesetze, genehmigt durch den Souverän in Volksabstimmungen, festlegen, dass die allgemeine Wehrpflicht den Vorrang des Militärdienstes in der Rekrutierung der fähigen jungen Männer garantiert, tendiert die Praxis derzeit hinterhältig dazu, sich von diesem Grundsatz zu entfernen.»

Freie Wahl besteht nicht

Tüscher weiter: «Erinnern wir uns daran, dass die freie Wahl nicht existiert und dass die anderen Dienstformen lediglich Ersatzdienste für den Militärdienst sind.

Indem man die Möglichkeit bietet, einen Ersatzdienst zu leisten, der zwar länger, aber zu Bürozeiten, in einer geschützten Umgebung, die oft die gleiche ist wie im vergangenen oder künftigen Berufsleben ausgeführt wird, schafft man *de facto* eine neue Kategorie von Bürgern, die mehr Rechte und weniger Pflichten haben als die anderen.»

«Sein Leben einsetzen»

Offen sprach Tüscher «die Verpflichtung zu zwei Geschwindigkeiten» an: «Auf der einen Seite der Bürgersoldat, der sich sachbezogen ausbildet und in physischer und psychischer Hinsicht unter den strengsten Bedingungen engagiert ist, und der be-



Brigadier Mathias Tüscher: «Der Bürgersoldat ist bereit, sein Leben einzusetzen.» Neben Br Tüscher steht Hptadj Marc-Olivier Juvet, der seine Instruktorlaufbahn in Chamblon als Adj Uof mit dem damaligen jungen Instruktor Oblt Tüscher begann.

Tüscher zu den Bärten der Generation Hipster

Zum Anzug beobachtet Tüscher eine Verbesserung: «Das war der Fall im Inf Bat 13. Wenn sich das Tenu verbessert, darf der Haarschnitt nicht der Einschätzung des Einzelnen überlassen werden.

Gleiches gilt für die Bärte, die der Mode unterworfen sind. Ich rede nicht von den Bärten à la WK, die den Träger verunstalten und gegen die man kämpfen muss. Ich spreche von den Bärten unserer

jungen *Hipster*-Soldaten. Ursprünglich freute ich mich über die Bärte, *y voyant un possible retour en force de testostérone.* Wenn er, Tüscher, jetzt aber sehe, wie die Bärte шампоониert, geschnitten, frisiert und gegläntzt werden, dann sei er sicher: Aus dem Mann wurde eine Frau.

Das Wort *Hipster* definiert Wikipedia als «subkulturelle Bewegung des frühen 21. Jahrhunderts».

WK – strenger als RS

Tüscher zur Intensität der Ausbildung: «Der WK ist nicht die Fortsetzung der RS in degradiertem Modus. Ich will mit den Kadern und einer erprobten Truppe weitergehen, ehrgeiziger noch als in den Rekrutenschulen.

Wenn die Truppe am Wochenende heimgeht, dann muss sie sagen: Das war hart, aber meine Vorgesetzten sind kompetent und gut vorbereitet.»



Nationalrat Christian Lüscher, Genf:
«Eine gute Armee braucht Ressourcen.»

reit ist, sein Leben einzusetzen – und auf der anderen Seite unter paradiesischem Himmel der Bürger, der von einem Engagement von zweifelhaftem Mehrwert für die Gesamtheit profitiert, das ihm im Vorbeigehen erlaubt, seinen Lebenslauf zu verbessern.»

«Ist es das, was das Volk wollte? Ist es das, was wir wirklich wollen? Denkt man an die Bataillone, welche die Armee jedes Jahr verliert und die sie schon heute braucht? Aber *cedant arma togae* (die Politik hat die Vorherrschaft über die Armee).»

Strenge und Disziplin

Zur Disziplin stellte Tüscher fest, zwei Ansätze würden unstatthaft vermischt. Auf RTS habe ein Pädagoge beanstandet, die Erziehung in der Schweiz sei zu streng und zu rigide. Das sei das Ergebnis von 30 Jahren Pädagogismus! Die Erziehung

- dürfe nie rigide,
- müsse aber streng sein.

In der Ausbildung bedeute Strenge, wenn richtig verstanden, dass an einem Stoff weitergearbeitet werde, auch wenn dieser schon gut verstanden worden sei. Wer das verstanden habe, werde aus der Anwendung der Strenge Genugtuung empfangen.

Lob spendete Brigadier Tüscher den Truppenkörperkommandanten und deren

Neuer Film der Inf Br 2

Br Tüscher schreibt: *«J'ai le plaisir de vous remettre ci-joint le lien qui vous permettra de visionner le film qui a été projeté le vendredi 5 février 2016 à 1500 lors du rapport annuel de ma brigade. <https://youtu.be/He3YCfj7Fsk>*

Ce film a été entièrement réalisé par des cadres et des hommes en service de troupe. L'un d'eux en a composé la musique originale.»



Alain de Raemy, Bischof von Lausanne,
Genf und Fribourg: «Fürchtet euch nicht.»


S1. Im Jahr 2015 schlug die Brigade fünf Anwärter für den Generalstab vor. Tüscher hielt fest, dass er da nur *sehr* gute Einheitskommandanten vorschlägt.

Tüscher wiederholte die Forderung, dass jedes Infanteriebataillon jedes Jahr zwei Zugführer als Kp Kdt vorschlägt und einen Viertel des Stabes erneuert. Für das



Philippe Baechtold stellt die Weltorganisation für Geistiges Eigentum vor.

Aufkl und das FU Bat genügt es, wenn sie je einen Anwärter hervorbringen.

Der Jahresrapport der Inf Br 2 war gehaltvoll und spannend wie immer. Brigadier Tüscher schloss als Patriot mit den Worten: *Hommage donc à l'esprit qui vous anime! Honneur au Pays! Vive la deuxième brigade d'infanterie! Vive la Suisse!* fo. 

WEA: Aus der Art Abt 54 wird die Art Abt 10

Tüscher zur WEA per 1. Januar 2018: *«Le groupe d'artillerie 54, par protection du Saint Esprit deviendra d'un jour à l'autre le groupe d'artillerie 10. Mais aucun de ses hommes, ni de ses cadres n'aura changé.»*

Zum FU Bat 2 und zum Aufkl Bat 2 führte Tüscher aus: *«Les bataillons renforceront avec leurs hommes, mais surtout avec leurs cadres ceux de la brigade mécanisée 1.»*

Die Infanteriebataillone setzen ihre Arbeit in angestammter Form fort, aber sie werden neu der Ter Div 1 unterstellt.

2015 bestand das *FU Bat 2* unter Oberstlt i Gst Chardonens die Übung «TERREMOTO». 2016 stellt das Bataillon seine Fähigkeiten mit dem Brigadestab in der Übung «AGAUNIA» unter Beweis. 2017 trainiert es erneut mit dem Brigadestab einen mobilen Einsatz.

Tüscher lobte im *Aufkl Bat 2* unter Oberstlt i Gst Chollet den Stab und die Kp Kdt für ihre «bemerkenswerte Arbeit» in allen Phasen; von den Zugführern erwartet er einen ernsthafteren Einsatz. Am 1. Juli 2016 übernimmt Oberstlt Burton das Bat. Chollet wird neuer G2 im Brigadestab.

Das *Schützenbataillon 1* wird von Nationalrat und Oberstlt i Gst Buttet geführt. Zwei Kp waren am Eidg. Schützenfest im Wallis engagiert. Auf der *Place de la Planta* in Sion repräsentierte das Ba-

taillon *avec brio* die Brigade und die Armee am Tag «PRESENCE 15».

Das *Berner Inf Bat 13* bewährte sich schon im WK 2016. Nach dem Einsatz in St. Moritz (2015) unterstellte das Bataillon dieses Jahr zwei Einheiten der Ter Reg 1 für den Weltcup in Adelboden und Wengen. Am 1. Oktober 2016 tritt der Bat Kdt, Oberstlt i Gst Geiger, als G3 in den Brigadestab über; ihm folgt Major i Gst Wanger.

Das *Genfer Schützen Bat 14* leistete den WK 2015 in der Übung «CONEX» in Basel. In «PRESENCE 16» zeigt sich das Bat in Aigle. Am 1. Oktober 2016 übernimmt Major i Gst Richard Hauser das Bat.

Das *Neuenburger Inf Bat 19* absolvierte einen guten WK in Walenstadt, wie der SCHWEIZER SOLDAT berichtete. Am 1. Januar 2017 übernimmt Oberstlt i Gst de Chambrier das Bat von Oberstlt i Gst Aubry.

Die Art Abt 54 bestritt 2015 den letzten WK unter Oberstlt i Gst Spycher. Am 1. Oktober 2015 übernahm Oberstlt Schüpbach das Kommando. 2016 führt Schüpbach die Abt in Bure, 2017 auf dem Simplon.

Im *Brigadestab* amtiert Oberst Frau-chiger als Kdt Stv, Oberst i Gst Schaller als SC. Speziell erwähnte Tüscher den Obersten i Gst Rial, den Organisator der Herbsttagungen. Im Lauf des Jahres scheidet im Brigadestab als enger Mitarbeiter des Kdt Oberst Serge Monnerat aus.